

## Sektion A: Begegnungssprache Deutsch

---

### A4 - Projektunterricht als Sprachbegegnung

#### Sektionsleitung:

[Eva Mandl](#) (Österreich) und [Anirvan Basu](#) (Indien)

#### Kurzbeschreibung:

Den Deutschlernenden die Möglichkeit zur **Begegnung** zu geben, heißt die Motivation des Sprachenlernens zu erhöhen und neue Perspektiven zu eröffnen, bedeutet aber auch Herausforderung für alle Beteiligten – Lernende, Lehrende und Institutionen.

#### Beiträge aus den Österreich Instituten:

**Orechovska Susi** (Slowakei, Österreich Institut Bratislava)

#### 2005 Biografie –Projekt. Ein Projekt der Österreich Institute zu 60 Jahren Kriegsende und 50 Jahre österr. Staatsvertrag

In diesem Projekt setzen sich junge Deutschlernende (ca. 14-18) an den Österreich Instituten in Bratislava, Budapest, Brno, Krakau, Ljubljana, Rom und Warschau sowie österreichische Partnerschulen mit dem Kriegsende 1945 auseinander. Sie führen Interviews mit Menschen aus ihrem Verwandten- bzw. Bekanntenkreis, die sich an diesen Moment erinnern können.

Das Projekt verläuft in mehreren Phasen: Nach der Konstituierung der Projektgruppe (ca. 12 Personen und ein/e Lektor/in als Projektleiter/in pro Institut) werden mögliche Interviewpartner/innen identifiziert und ein Fragenkatalog erstellt. Der Fokus liegt auf dem persönlichen Erleben des Kriegsendes, der mittels Methoden der Oral History erfragt wird. (zB.: Wo hast du gewohnt? Wie hat die Wohnung ausgesehen? etc.) Die Interviews werden transkribiert, ins Deutsche übersetzt und ergänzt mit persönlichen Erinnerungsgegenständen, Fotos etc. der Befragten im Mai 2005 ausgestellt. Die Ergebnisse werden auch auf einer Homepage veröffentlicht, sodass auch die Ausstellungen der jeweils anderen Standortländer virtuell zugänglich sind.

Im Laufe der Projektarbeit finden mehrere Begegnungen statt: Begegnungen zwischen den Projektteilnehmer/innen, Begegnungen mit den Befragten, Begegnung mit der eigenen Geschichte, Begegnungen mit österreichischen Schüler/innen der Partnerschulen, die zu den Ausstellungseröffnungen kommen und virtuelle Begegnungen mit Deutschlernenden aller Standorte.

In unserem Beitrag präsentieren wir den Projektverlauf und die Projektergebnisse.

## **Sektion A: Begegnungssprache Deutsch**

---

**Niedenthal Dorota** (Polen, Österreich Institut Krakau)

### **Immersionsprojekt - Projektunterricht als Sprachbegegnung**

Als Deutschlehrerin und Mitarbeiterin des Österreich Instituts Krakau habe ich zahlreiche positive Erfahrungen mit der Methode des Projektunterrichts. Meine Schüler/innen nahmen zweimal an einer Projektwoche teil, die alljährlich den Schulen vom Österreich Institut angeboten wird.

Projektwoche 2004

Im Rahmen der Projektwoche bereiteten 16jährige Schüler/innen das Theaterstück „Die schlimmen Buben in der Schule“ in einer Neufassung frei nach Johann Nestroy vor. Der Einakter, der während der Präsentationsparty aufgeführt wurde, war eine erfrischend amüsant und charmant gespielte ironische Schulgeschichte.

Für diesen Moment schien jegliche Fremdheit, die typische Distanz durch die Fremdsprache, aufgehoben zu sein. Ein hehres Ziel der Fremdsprachendidaktik, nämlich die Überwindung des Fremden durch die Identifikation mit dem Anderen, verwirklichte sich hier. Auch die szenische Umsetzung des Textes von Nestroy bestach durch die gelungene Darstellung des Erzählten. Schauspieler, Bühnenbild, Kostüme und selbst gemachte Requisiten machten den Text für das Schulpublikum erleb- und nachvollziehbar.

Die Teilnahme an einer Projektwoche ist für die Schüler/innen immer von großem Nutzen. Unter den vielen Vorteilen sind in erster Linie folgende zu nennen:

- bedeutende Verbesserung der Sprachkenntnisse
- Erweiterung des Wortschatzes
- Weiterentwicklung der Persönlichkeit durch intensive Zusammenarbeit und gemeinsame Bewältigung der Probleme
- Entdeckung neuer Begabung, Entwicklung der Kreativität, Offenheit
- Steigerung der Verantwortung und Schüleraktivierung
- Neue Impulse und Motivation Deutsch zu lernen durch unmittelbare Kontakte mit Muttersprachlern (das Projekt koordinierten Studentinnen der Universität Wien, Lehrstuhl für DaF)
- authentisches Erlebnis und langfristiges Engagement (Schüler/innen erinnern sich mit Vergnügen an das durchgeführte Projekt und verwenden oft Zitate aus dem Text von Nestroy)